

Vom Werden des Sportvereins 1920

Die Geschichte des Fußballspieles beginnt in Idstein schon eine geraume Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. In der Chronik des SV zum 30jährigen Jubiläum ist die Rede davon, daß sich schon 1909 Idsteiner Bauerschüler mit dieser Sportart befaßt haben, jedoch geht aus den alten Bänden der „Idsteiner Zeitung“ hervor, daß dies bereits einige Jahre früher der Fall war. So wird am 19. Juni 1905 von einem Spiel der Fußball-Abteilung der Baugewerkschüler gegen die Mannschaft des Wiesbadener Fußballklubs berichtet und am 7. Dezember 1906 von einem Wettspiel gegen Fußballklub „Viktoria“ Mainz, und zwar auf dem Spielfeld auf der Dasbacher Heide.

Korrigiert werden muß auch die überlieferte „Fußball-Feindlichkeit“ der Idsteiner. So wird von dem Spiel gegen Wiesbaden berichtet:

»Nachdem sich die Mannschaft im „Deutschen Kaiser“ umgekleidet hatte, fuhr man per Leiterwagen nach dem Spielfeld, der Dasbacher Heide. Dasselbst wartete schon eine große Menge Zuschauer und beweist dieses, daß auch hier in Idstein das Fußballspielen reges Interesse gefunden hat. Um 5.20 ertönte das Signal zum Anfange des Spieles. Schon nach kurzer Zeit konnte man sehen daß sich zwei ebenbürtige Gegner gegenüber standen, denn das Spiel blieb unentschieden.«

Auch vor dem Spiel gegen Mainz schreibt die Heimatzeitung von dem „Vergnügen“, einen auswärtigen Fußball-Klub in den Mauern Idsteins begrüßen zu können. »Wir hegen den aufrichtigen Wunsch, daß der Verlauf des Spieles von günstigem Wetter begleitet sein möge. Ist dies der Fall, dann wird der erhoffte Erfolg nicht ausbleiben. Der Beginn ist auf 3 Uhr festgesetzt und Freunde und Gönner dieses schönen Sports sind herzlich willkommen.«

Einige Idsteiner Buben waren auch dabei, doch schloß dieser Fußballklub 1912 wieder ein. Erst nach Kriegsende erinnerte man sich dieser ersten Versuche wieder. Die Chronik zum 30jährigen Bestehen des SV 1920 — verfaßt von Ernst Zeyen und Gustav Gerth — weiß hierüber zu berichten: »So fanden sich im Jahre 1919 junge Idsteiner Männer zusammen, um ihre freie

Zeit dem Fußballsport zu widmen. Damals wurde noch in den Wiesen hinter der Bauerschule bzw. auf dem alten Turnplatz am Krankenhaus gespielt. Als weiterer Notbehelf diente dann das Gelände hinter der Trinkaus'schen Fabrik, das sich aber auch bald als ungeeignet erwies. Unter dem Namen „Fußball-Club 1919“ wurde „wild“ gespielt, denn Fußball war damals noch nicht salonfähig, und von den Turnvereinen wurde das Spielen des Balles mit dem Fuß abgelehnt, so auch in Idstein.

Dann kam das Jahr 1920. Kaum hatte der Frühling seinen Einzug gehalten, war man schon wieder feste beim Fußballspiel. Die Zahl der Anhänger des runden Lederballes wuchs auch in Idstein mehr und mehr. Man wählte einen Spielführer: Heinrich Junior, und einen Schriftführer: Willi Wagner (genannt Schloßkater). Der Betrieb ging bis Mitte April. Man hatte neue Leute gewonnen, so daß man der Gründung eines eigenen Vereins näher trat. So traf man sich am 6. Mai 1920, abends 8.30 Uhr, im Café des Sportkameraden Paul Hintermeyer in der Weiherwiese (jetziges Salamander-Schuhhaus Erwin Kraft) Die Zahl der Anwesenden betrug 36. Nach kurzer Debatte wurde die Gründung des

„Fußball-Club 1920 Idstein“

beschlossen.

Als Gründer waren u. a. anwesend:

Höhn, Heinrich	Brühl, Willi
Gerhard, Karl	Hintermeyer, Paul
Birk, Max	Höhn, August
Merz, Karl	Hartfuß, Karl
Zeit, Georg	Kaus, Wilhelm
Junior, Heinrich	Merz, Willi
Heinzemann, Ferd.	Schütz, Julius
Steinheimer, Gustav	

Im weiteren Verlauf des Abends wurden die nachfolgend aufgeführten Sportfreunde in den ersten Vorstand des Vereins gewählt:

1. Vorsitzender:
Landesoberwegemeister Wilhelm Kaus
2. Vorsitzender:
Heinrich Junior
1. Schriftführer:
Willi Merz

Kassierer:

Ferdinand Heinzemann

1. Beisitzer:

Julius Schütz

Gerätewart:

Gustav Steinheimer

Spilleiter:

Karl Gerhard

Somit war der Grundstein zu wirkungsvoller Weiterarbeit gelegt, und das Spiel konnte beginnen.

Zu den ersten Obliegenheiten des neuen Vorstandes gehörte der Beitritt zum Verband süddeutscher Fußballvereine. Eine Werbeaktion setzte ein, so daß schon in kürzester Frist der Verein 75 aktive Mitglieder zählte.«

Die Zeit des Auf- und Ausbaues

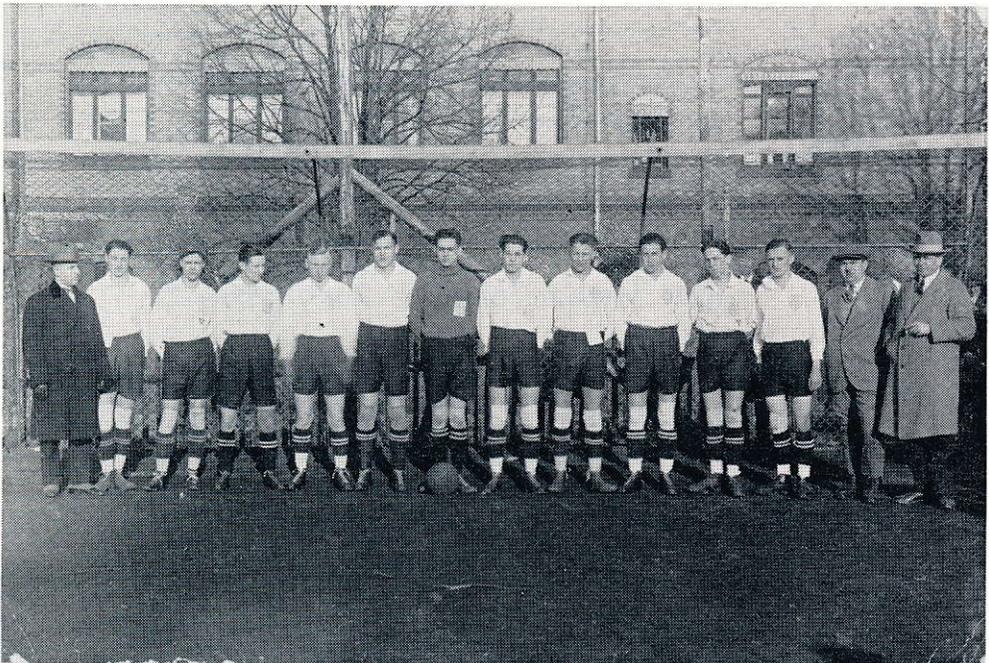
Über die günstige Entwicklung des neuen Vereins berichtet die Chronik von 1950 weiter:

»Zuerst wurde nur Fußball gespielt, und zwar gegen die neu ins Leben gerufenen Vereine, und es konnten überraschend gute

Erfolge verbucht werden. Auch Mannschaften aus Orten um Frankfurt stellten die Gegner, wie Kriftel, Hofheim, Zeilsheim, Kelkheim usw. Letzterer Verein war Gau-meister und unterlag Idstein 6:1 und 4:1. Ebenbürtige Gegner bildeten eine Spielserie, und Erfolge gegen diese Vereine machten den Idsteiner Fußballern bereits einen Namen, und er war so ein gern gesehener Gegner.«

Diese Spiele fanden auf dem von den Spielern selbst hergerichteten Platz, der „Dasbacher Heide“ statt. Dort entstand ein für die damalige Zeit idealer und weit und breit der beste Sportplatz.

Inzwischen wurde fleißig Leichtathletik getrieben. Diese Abteilung hatte bald nach ihrer Gründung gute Erfolge aufzuweisen. So am „Idsteiner Verkehrstag 1920“, wo sie für den Verein reiche Lorbeeren erntete. Man erinnert sich besonders gern des Staffettenlaufes „Quer durch Idstein“, der in überlegener Weise von dem jungen Verein gewonnen wurde. Damals startete u. a. Gustav Steinheimer, Max Birk, Frommelt, Brandel, Zimmer, Julius Schütz, Paul Baum, Willi Brühl, Julius Merz, Karl Ros-



Junioren-Mannschaft des Sportvereins 1920 Idstein. Von links August Kaus (Vorstand), Willi Lang, Ferd. Martin, Karl Hartfuß †, Hermann Kolzem, Robert Kroner, Friedel Thorn, Albert Rückert, Rudolf Dietrich, Adolf Kroner, Willi Albrecht †, Ernst Fritz und die beiden Vorstandsmitglieder Heinrich Beuerbach † und Wilhelm Götz †.

sel, Karl Lillinger und auch einige Bauschüler. Unter Beifall erledigte der letzte Läufer Ludwig Supp den Endspurt und übergab dem Kampfgericht den Stafettenstab — dem Gegner weit voraus. Ein glänzender und ruhmreicher Tag in der Geschichte des „Sportverein 1920 Idstein“, der an diesem Tage zum ersten Mal unter seinem neuen Namen auftrat.

Auf vielseitigen Wunsch wurde der Fechtsport eingeführt, und die Abteilung, die unter Leitung von Herrn Zahnarzt Dr. Maurer stand, erweckte großes Interesse. Schließlich dehnte sich die sportliche Betätigung auch auf den Schwimmsport aus. Einmal war der „Schwimmclub Niederrad“ zu Gast, dann der Wiesbadener Schwimmverein „Mattiacum“. Durch solch namhafte Gäste wurde der Schwimmsport in unserem Städtchen sehr gefördert.

In dieser Zeit des Aufbaues trafen sich die Mitglieder oft zu gemütlichen Abenden und verbrachten gemeinsam frohe Stunden. Mit den Bauschülern wurde ein Freundschaftsbund geschlossen, der für beide Teile von Nutzen war.

Als erstes Vereinshaus diente das Hotel „Zum Goldenen Lamm“, später siedelte man in die „Krone“ über. Es sei uns gestattet, hier vorzugreifen. Nach dem 2. Weltkrieg war das Hotel „Deutsches Haus“ Vereinslokal, bis man jetzt, nach 30 Jahren, wieder ins „Goldene Lamm“ zurückkehrte. An dieser Stelle danken wir nochmals unseren Vereinslokal-Wirten für ihre freundliche Aufnahme und ihre allzeitige Bereitschaft, dem Sportverein zu helfen.

Von Oktober 1920 bis zum März 1921 nahm der Sportverein zum ersten Mal an den Verbandsspielen teil. Man traf sich mit Heftrich, Esch, Wörsdorf, Schloßborn, Bechtheim und Beuerbach. Alle Spiele wurden gewonnen und ein Torverhältnis von 50:0 zustande gebracht. Das 50. Tor schoß der Verteidiger Steinheimer. Die damalige Mannschaft setzte sich meist aus folgenden Spielern zusammen: Kaus, Emmerich, Supp, Steinheimer, Streim, Rossel, Engel, Brühl, Baum P., Frommelt, Schmidt Gg., Feix, Schütz E., Merz Jul.

Im Februar 1921 wurde außerdem ein Pokalspiel in Bad Soden ausgetragen. Zwar ging das Spiel des B-Klassen-Vertreters Idstein gegen den A-Klasse spielenden Sportverein Soden 1:0 knapp verloren, doch

hat die Mannschaft durch die gezeigte Glanzleistung und ihre faire Spielweise die Farben von Idstein würdig vertreten. Interessehalber lassen wir hier die Mannschaftsaufstellung folgen:

Emmerich

Rossel, Steinheimer

Wittlich, Supp, Kaus

Brühl, Baum P., Gießler, Lohrum, Höhn H.

In diesem Jahr rückte Idstein in die B-Klasse auf. Mit den zahlreichen Vereinen der umliegenden Orte wurde eine „Gruppe Idstein“ des Nordrheingaus errichtet. Der Leiter dieser Gruppe wurde der 1. Vorsitzende des SV 1920, Wilhelm Kaus, der unermüdlich an dem Ausbau und dem Aufstieg der sportlichen Bewegung arbeitete. Die Mitgliederzahl des Sportvereins stieg, und im Hotel „Lamm“ wurde ein glänzendes Winterkonzert mit Ball veranstaltet.

Zweimaliger Wechsel des Sportplatzes

»Da die Entwicklung im Sportverein immer größere Ausmaße annahm, war der Sportplatz an der Dasbacher Heide nicht mehr zweckentsprechend, zumal die Ablegenheit von der Stadt sich finanziell nicht günstig auswirkte. Auf Ersuchen stellte dann der Magistrat eine Wiese an der Zissenbach zur Verfügung. Wiederum waren es die Aktiven des Vereins, die selbst ihren Platz spielfähig gestalteten.

Auf diesem Platz rollten am 24. Juli 1922 die ersten Kampfspiele des Sportvereins ab, die einen Höhepunkt im Vereinsleben bildeten. 223 Teilnehmer aus Höchst, Sindlingen, Frankfurt, Niederrad, Schwanheim, Diedenbergen, Griesheim, Oberursel, Lorschbach maßen ihre Kräfte bei Leichtathletik und Schwimmen und auch im Fechten. Die Kampfspiele waren beendet — der Sportverein 1920 durch seine Tatkraft in der Achtung gestiegen. Die Fußballabteilung führte in diesem Jahr Spiele gegen den FSV Frankfurt und den Sportverein Wiesbaden durch. Im Oktober brachte die Jugendstaffette 6×100 Meter Sieg und damit den Pokal des Regierungspräsidenten zum ersten Mal ein. Die Verbandsspiele begannen wieder im Herbst, und der Sportverein war gute B-Klasse. Er gewann alle Spiele und rutschte mit Fortuna im Bunde in die A-Klasse.

Die Zahl der Mitglieder war auf 300 gestiegen. Das Interesse wuchs mit dem Aufstieg



2. Mannschaft der SV-Fußballer 1920 auf dem Sportplatz Dasbacher Heide. Von links: Spielausschuß-Vorsitzender Ludwig Kappus, Karl Schnabel, Julius Schütz, unbekannt, Georg Schmidt, Paul Baum, unbekannt, Julius Merz, Ludwig Pfaff, Wilhelm Kaus und Max Birk.

des Vereins. Aber es war nicht alles Freude, was der Sportverein erlebte. Es gab auch Kämpfe nach außen hin. Besonders 1922 mußte der Verein alle Mittel aufwenden, um seinen Fortbestand zu wahren. Lange dauerte es, bis sich die Wogen glätteten und wieder normale Beziehungen nach allen Richtungen hergestellt waren. Das Glück blieb auf der Seite des Sportvereins, und der Erfolg des einigen Zusammenstehens in schwerster Zeit blieb nicht aus.

Im Jahre 1923 lag der Spielbetrieb durch den Ruhrkampf fast still. Die Verbandsspiele mußten in der B-Klasse mitgemacht werden. Der Sportverein führte am Schluß mit 12 gewonnenen Spielen ohne Niederlage mit 24 Punkten und 45:6 Toren.

Das Jahr 1924 brachte im Mai durch die Versetzung des 1. Vorsitzenden Wilhelm Kaus Veränderungen im Vorstand. Am 3. Mai fand eine außerordentliche Generalversammlung statt, in der Herr Kaus in Anbetracht seiner verdienstvollen Tätigkeit für den Verein zum Ehrenvorsitzenden erhoben wurde. Den neuen Vorstand führte

Rechtsanwalt Hermann Ziegenmeyer, der das Amt bis 1927 bekleidete.

„Eins, zwei, drei im Sauseschritt, eilt die Zeit, wir eilen mit“ möchten wir mit Wilhelm Busch ausrufen, wenn wir jetzt gleich zum Jahr 1926 kommen:

Eine neue, junge Mannschaft wurde aufgestellt, unsere unvergeßliche Juniorenmannschaft. Von Sieg zu Sieg eilend, knüpfte sie neue Freundschaftsbande mit den auswärtigen Gegnern an. Schöne Tage erlebten diese Spieler in Lorch a. Rh. und in Mainz.

Bis dahin spielten die Fußballer immer noch auf dem Platz an der Zissenbach. Mit der Zeit aber stellte sich heraus, daß dieser Platz bei schlechter Witterung große Mängel aufwies und für den Fußball schlecht geeignet war. So war der Sportverein wiederum gezwungen, sich nach einem neuen Gelände umzusehen. Und einmal mehr griff der Verein, vor allem die aktiven Mitspieler, zur Selbsthilfe.

Leider muß hier bemerkt werden, daß die damaligen Stadtväter für den Fußball wenig

Interesse zeigten und dem Verein keine Hilfe zukommen ließen.

So erwarb der Sportverein 1920 mit Hilfe von Anleihen und Bausteinen das Gelände zwischen Schloß und Limburger Straße und ergriff selbst die Initiative des Ausbaues. Eine derartige Leistung und Opferwilligkeit aller Vereinsmitglieder steht in unserer Vereinsgeschichte einmalig da. Deshalb sei an dieser Stelle nochmals allen, die zum Gelingen des Werkes beitrugen, gedankt.

Der Platzbau dauerte von Mai bis September. Zur Platzeinweihung trat die Ligamannschaft von Hofheim in Idstein an.

Mithin hatte der Verein ein eigenes Sportplatzgelände, Umkleidemöglichkeiten und eine gute Fußballmannschaft, so daß die finanzielle Seite des Vereins als gesichert anzusehen war.

Turnen, Schwimmen, Fechten und Damenhandball

Der Sportverein 1920 Idstein war jedoch nicht nur auf Fußball festgelegt. In der Chronik ist aus den 20er Jahren verzeichnet:

»Während all dieser Zeit waren auch die anderen Abteilungen des Vereins wie immer in den letzten Jahren sehr rührig. Im Herbst 1927 wurden auf zwei Plätzen wiederum die Kampfspiele durchgeführt. Zur gleichen Zeit trat auch die Schwimmabteilung und die Fechtabteilung mit Erfolgen hervor. In diesem Jahr wurde auch eine Damen-Handballabteilung gegründet, die sich in den Jahren 1928 bis 1931/32 gut entwickelte und manchen ersten Preis mit heimbrachte. So zum Beispiel aus Kiedrich. So wurde durch die Tätigkeit aller seiner Aktiven der Sportverein 1920 Idstein weit über die Grenzen unserer Heimatstadt hinaus bekannt. Wir wollen bei dieser Gelegenheit nicht vergessen, die Siege bei Jubiläen und Sportveranstaltungen außerhalb zu erwähnen. So mancher Lorbeerkrantz wanderte nach Idstein. Aber auch manche Fehde mußte durchgefochten werden. So war der Goldene Grund, vor allem Eisenbach, für die Idsteiner heißer Boden.

Durch all diese Erfolge hatten wir in den damaligen Sportgaubehörden Vereinsmitglieder, so z. B. unseren Ehrenvorsitzenden Wilhelm Kaus und als langjährigen Kreisfußballfachwart Willy Merz.

Im gleichen Rhythmus pulsierte das Vereinsleben. Einen weiteren Höhepunkt weist die Chronik beim 10jährigen Stiftungsfest 1930 auf. In einem der Zeit entsprechenden würdigen Rahmen beging der Verein Anfang August dieses Fest, verbunden mit Befreiungs-Pokalspielen. An dem in allen Teilen glatt verlaufenen Fest nahm die ganze Stadt und die Umgebung regen Anteil. Die Pokalspiele fanden in drei Klassen statt. In der Stadtklasse spielte Mainz 05, der FSV Frankfurt und die Sportabteilung der IG Höchst. In der B-Klasse spielten Erbenheim, Niederselters, Camberg, Würges, Wallrabenstein, Eisenbach. In der C-Klasse: Wörsdorf, Heftrich, Walsdorf, Schloßborn, Esch, Wehen, Bechtheim und Erbach. An dem nachmittags stattfindenden Festzuge beteiligten sich zahlreiche hiesige und auswärtige Vereine. Das Festtreiben nahm seinen Fortgang noch tief in die Nacht hinein. Das Jubiläumsspiel I. Idstein gegen Ligareserve Hofheim endete mit einem 5:0-Sieg der Idsteiner. Es spielten außerdem Hofheim 09 und die Pokalelf des SV Wiesbaden. Im festlichen Teil wurden die Gründer durch Verleihung der Ehrennadel des Sportvereins ausgezeichnet. Herr Paul Klaus, der von 1930 bis 1933 den Vorstand des Sportvereins führte, war der Initiator des Festes.

Auch in den darauf folgenden Jahren stand der Verein in Blüte und errang schöne Erfolge. Selbst noch nach der Machtübernahme lief der Spielbetrieb weiter. 1935 wurde, allerdings nur in kleinem Rahmen, ein 15jähriges Jubiläum gefeiert.

Hanau 93, damals in der Gauliga spielend, war unser Festgast. In den darauf folgenden Jahren waren viele gute Gegner in Idstein. So der Sportverein Wiesbaden und Mainz 05, Wetzlar, Herborn, Reichsbahn Wiesbaden und der FSV Frankfurt. Auch für Wohltätigkeitszwecke stellte sich die Fußballmannschaft des Vereins zur Verfügung, so z. B. bei Auswahlspielen.

Ab 1936/37 machten sich jedoch auch beim SV Einschränkungen durch die politischen Verhältnisse bemerkbar. Durch Verpflichtung der Jugend in die HJ mangelte es dem Verein an Nachwuchs. Aber auch die aktiven Spieler waren durch vielfältige Beanspruchung vom Fußball abgehalten, so daß der Spielbetrieb immer mehr zurückging. Damit blieben jedoch auch die Einnahmen aus, was sich nicht zuletzt auf den Zustand



Damen-Handballmannschaft des SV 1920 Idstein beim Jubiläums-Turnier 1930. Die Spielerinnen sind (von links) Henny Großmann, Henny Kösting, Maria Albrecht, Alma Oberndörfer, Emma Kilian, Gretel Hamm †, Minna Stricker, Elise Albrecht, Maja Fritz, Gustel Michel und Elisabeth Kolzem. Von der Turnierleitung sind (von links) zu sehen: Heinrich Beuerbach, Emil Michel, August Grosch und Karl Roos.

des Sportplatzes auswirkte. Zaun und Dränage verfielen. Um Geld zu beschaffen, wurde der Platz an Zirkusse und Schausteller vermietet — mit dem Erfolg, daß er noch mehr zerstört wurde. Außerdem hatte die SA gewaltsam die Tore geöffnet, um ihren Dienst auf dem Platz abzuhalten. So sah sich schließlich der SV gezwungen, den Sportplatz am Schloß zu verkaufen.

Ein gutes Jahr später brach der 2. Weltkrieg aus. Nun konnte man ohnehin von

einem geregelten Spielbetrieb nicht mehr sprechen. Nur ab und zu fanden Spiele statt, z. B. 1942 gegen Rot-Weiß Frankfurt. Aus diesen letzten Jahren fehlen Aufzeichnungen in der Chronik. Der letzte 1. Vorsitzende, Heinrich Höhn, wurde am ersten Kriegstag eingezogen, und der Verein war eigentlich ohne Führung. So endete im Dunkel der Zeit der 1. Teil der besonders in den Jahren von 1925 bis 1933 so glanzvollen Geschichte des Sportvereins 1920 Idstein.